

Bremer Stadtwerke im Wettbewerb zum SHK-Handwerk

Offener Kampf entbrannt

Die auf zahlreichen Erdgasforen vielzitierte Partnerschaft zwischen Handwerk und Versorgungsunternehmen scheint jetzt in Bremen auf eine harte Bewährungsprobe gestellt zu sein. Dort haben sich die Stadtwerke gegen den massiven Widerstand von Handwerk und Politik an einer Gesellschaft zum Verkauf sowie zur Installation und Wartung von Heizgeräten beteiligt. Dieser jüngste Supergau führt die gemeinsam vom ZVSHK und den Gasversorgungsunternehmen erstellten Zusammenarbeitsrichtlinien ad absurdum.

BREMER HEIZEN BEQUEMER
mit **ThermoKomfort**

FÜNF RICHTIGE!

1. Zuverlässige Lieferung von Heizgeräten und Warmwasserboilern
2. Fachgerechte Montage der Geräte
3. Regelmäßige Wartung
4. 24-Stunden-Service
5. Alles im Finanzierungskauf über 12 Jahre mit günstigen Monatsraten

DIE RICHTIGE WAHL!

• **Grundmodell** als Basismodell **PELMO**, als Kombi mit Warmwasserbereitung **Prime Plus** und mit Warmwasser-Speicher als **PELMO-Aqua**

• **Strom** das Basismodell **Seco**, gibt es auch mit Warmwasserbereitung als **Seco-Aqua**

• **Wasserspeicherboiler** hier gibt es die **vermont** als Kombi mit Warmwasserbereitung **vermont** und mit Warmwasserspeicher **vermont-Aqua**

HIER SIND SIE GUT BERATEN!
Unsere Berater sind schon jetzt überall auf Ihrem Gebiet, denn schließlich sollen Sie mit kompetenten Gesprächspartnern zu tun haben, die Ihrigen auch gerne bei Fragen zu Heizöl vorbeikommen, wenn das geht immer klüger.

Also, rufen Sie uns an: **0421 922220**
Oder Sie kommen ins Stadtwerke-Kundenzentrum an der Sügestraße. Wir sind montags bis freitags von 9.00 bis 18.00 Uhr für Sie da.

ThermoKomfort

Lieferung, Montage, Wartung und 24-Stunden-Notdienst der Heizungsanlage auf Raten inklusive kostenlosem Teileersatz bis 1000 DM – und alles über den Ansprechpartner Stadtwerke

Seit Mitte letzten Jahres ist das Bremer SHK-Handwerk in Alarmbereitschaft. Auslöser war die Ankündigung der Stadtwerke Bremen AG, gemeinsam mit dem holländischen Energieversorger Edon eine Heizgeräte-Service-Gesellschaft zu gründen, die Verbrauchern Gasthermen, -Kessel, -Brennwertgeräte, Fernwärme-Hausstationen und Warmwasserbereiter verkauft, installiert und wartet. Die Holländer betreiben ein solches Modell im Nachbarland schon seit einiger Zeit er-

folgreich und wollen ihre Erfahrungen beim Geräteeinkauf (rd. 30 Prozent unter deutschem Einkauf) sowie bestimmten Serviceleistungen in die deutsche Gesellschaft einbringen. Dazu gehört z. B. auch ein 24-Stunden-Notdienst sowie das Angebot des Finanzkaufs zu Monatsraten zwischen 73 und 130 DM bei Vertragslaufzeiten bis 10 Jahren.

Ungleiche Gegner

Scheinbar will das örtliche Versorgungsunternehmen so eine größere Kundenbindung erzielen und verhindern, daß auswärtige Energielieferanten nach der Reform des Energiewirtschaftsrechts in den heimischen Markt einbrechen. Offensichtlich großzügig darüber hinweggesehen wurde dabei, daß die Stadtwerke AG so mit ihrer Monopolstellung in direkte Konkurrenz zum örtlichen SHK-Handwerk tritt. Und dazu kann

sie auch noch die Kundendaten der Handwerksbetriebe nutzen, die dem staatlichen Regiebetrieb im Energieversorgungsbereich über die Antragsformulare G1 und G3 vorliegen.

Außerdem besteht die Gefahr, daß Gasabnahmekunden über Leistungen weit unter Preis geworben werden. Etwaige Verluste bei Kauf-, Montage- und Wartungspreisen könnten ja über die Gewinne beim Gasabnahmegeschäft ausgeglichen werden. Ein nicht ganz fairer Wettbewerb für das Handwerk.

Handwerk soll zum Lohnschrauber degradiert werden

Um den erheblichen Protesten seitens des Handwerks und der Politik entgegenzuwirken, wurden schließlich den Bremer SHK-Handwerksbetrieben stellvertretend über ihre Innung 50 Prozent der Anteile des neuen Unternehmens angeboten. Die restlichen Anteile sollten zu 26 Prozent von den Stadtwerken und zu 24 Prozent von Edon gehalten werden. Dieses Vorhaben scheiterte aber nach mehrmonatigen Verhandlungen. 107 der 108 Bremer Innungsmitglieder sprachen sich gegen den Beitritt zur geplanten Gesellschaft aus, weil eine echte Mitbestimmung nicht durchgesetzt und damit eine angemessene Interessenvertretung nicht gewährleistet werden konnte.

Außerdem hatten die Stadtwerke Bremen angekündigt, nach der Gründung zur vorgesehenen Gesamteinlage von 1 Million DM zusätzliches Kapital in Millionenhöhe zu benötigen – eine von den konjunkturell gebeutelten Handwerksbetrieben nicht ohne weiteres zu erfüllende Forderung. Auch die dem Handwerk zugedachte Rolle des lohnabhängigen Auftragnehmers der Servicegesellschaft, der lediglich bei der Montage der Heizgeräte zu bestimmten festgelegten Sätzen tätig wird, aber keinen Einfluß auf den Ein- und Verkauf der Geräte sowie deren Wartung hat, wollte den Innungsmitgliedern nicht recht schmecken.

Überraschung

Sei's drum, mit oder ohne Innung, daran störte sich die Stadtwerke Bremen AG nicht lange und gründete mit dem holländischen Partner die Gesellschaft ThermoKomfort. Ab 4. Februar schaltete das neue Unternehmen Anzeigen, suchte Personal und verhandelte mit Großhändlern, Betrieben und



Bremens Landesinnungsmeister Karl Schlüter: „Wir sind mitsamt den Politikern von den Stadtwerken über den Tisch gezogen worden“

auswärtigen Innungen. Allein in den ersten 14 Tagen nach der Markteinführung hätten sich gut 200 Kunden für ThermoKomfort interessiert, meldeten die Stadtwerke. Eine Reihe von Verträgen sei bereits unterschrieben und erste Anlagen sogar schon installiert.

Daß einzelne Handwerksbetriebe daran beteiligt waren, erfuhr der Bremer Landesinnungsmeister Karl Schlüter dann auf ungewöhnlichem Wege: Erst im Studio, kurz vor seinem Auftritt zu einer Regionalsendung, wurde er mit der Tatsache konfrontiert, daß die Stadtwerke außer dem Innungsvorstand einen weiteren Ansprechpartner für das örtliche SHK-Handwerk in der Person eines Innungsmitgliedes gefunden hätten. Zufällig ist dieser „Kollege“ – der übrigens niemals von der Innung ermächtigt wurde, in ihrem Namen Verhandlungen zu führen – auch der neue ehrenamtliche Geschäftsführer der ThermoKomfort. Die monatliche Vergütung von 30 Silberlingen für diese Tätigkeit hat sich aber als Gerücht erwiesen. Nach Angaben der Stadtwerke hätten sich bis dato 10 weitere Heizungsbaubetriebe aus Bremen dem Konzept angeschlossen und 30 weitere wären im Gespräch.

Landesinnungsmeister Schlüter weiß allerdings nur von dem einen o.g. Handwerksbetrieb aus Bremen. Die restlichen drei seien von außerhalb. Und haben sich mit dem Unterlaufen ihrer Kollegen eventuell einen Bärendienst erwiesen, denn etliche andere Versorgungsunternehmen haben ihr Interesse an dem neuen Modell ebenfalls schon

bekundet. Gespannt warten sie in den Startlöchern auf erste Erfolgsmeldungen aus dem Norden Deutschlands. Übrigens nicht nur welche aus umliegenden Bundesländern, sondern aus der ganzen Republik. Von der neuen Konkurrenz fürs Handwerk werden auch nicht nur SHK-Betrieb betroffen sein, vielmehr haben die Stadtwerke bereits ein Auge auf die Elektrohandwerke geworfen.

Gepfefferte Antwort

Aber alles jammern hilft da nichts, wie Karl Schlüter in einem Gespräch mit der Redaktion richtig vermerkte. Vielmehr hat die SHK-Innung Bremen gemeinsam mit regionalen Großhändlern und namhaften Herstellern der Branche die Gründung einer 140 Mitglieder starken Werbe- und Leistungsgemeinschaft zum 24. März beschlossen. Dieses neue Unternehmen bietet mindestens ebenbürtige Serviceleistungen zu ThermoKomfort an. Zusätzlich betont es in einem offensiven Werbeauftritt am Markt, daß es zusätzlich zu Gas und Fernwärme auch über gleichwertige Alternativen in Form von preiswertem Öl sowie umweltfreundlicher Solarenergie und Wärmepumpen verfügt. Selbstverständlich alles mit den gleichen Serviceleistungen, die ThermoKomfort nur für Gas und Fernwärme anbietet. Alles in allem ein Modell, das sich andere Innungen eventuell schon überlegen sollten, bevor sich ihre örtlichen Versorgungsunternehmen bei den Bremer Stadtwerken informieren. □

Leserbriefe,

Meinungen, Kommentare
zu Beiträgen bitte möglichst
per Fax an die
SBZ-Redaktion unter

(07 11) 6 36 72 55
(07 11) 6 36 72 76

oder per Post:

Gentner Verlag Stuttgart,
SBZ-Redaktion,
Forststraße 131, 70193 Stuttgart